

Gruß zum Sonntag – 01.09. 2024 - Pfarreiengemeinschaft Südhöhen

Lesung

aus dem Buch Deuteronomium. (Dtn 4, 1–2.6–8)

Mose sprach zum Volk:

Israel, hör auf die Gesetze und Rechtsentscheide,
die ich euch zu halten lehre!

Hört und ihr werdet leben,
ihr werdet in das Land,
das der Herr, der Gott eurer Väter, euch gibt, hineinziehen
und es in Besitz nehmen.

Ihr sollt dem Wortlaut dessen, worauf ich euch verpflichte,
nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen;
ihr sollt die Gebote des Herrn, eures Gottes, bewahren,
auf die ich euch verpflichte.

Ihr sollt sie bewahren und sollt sie halten.

Denn darin besteht eure Weisheit und eure Bildung
in den Augen der Völker.

Wenn sie dieses Gesetzeswerk kennenlernen,
müssen sie sagen: In der Tat,
diese große Nation ist ein weises und gebildetes Volk.

Denn welche große Nation hätte Götter,
die ihr so nah sind, wie der Herr, unser Gott, uns nah ist,
wo immer wir ihn anrufen?

Oder welche große Nation besäße Gesetze und Rechtsentscheide,
die so gerecht sind wie alles in dieser Weisung,
die ich euch heute vorlege?

Liebe Schwestern und Brüder auf den Südhöhen.

Christen haben oft einen falschen Blick auf das jüdische Gesetz. Paulus, der selber als gesetzestreuer Jude gelebt hat, wie er im Galaterbrief bezeugt, verkündet die Freiheit, die in Christus kommt. Zum Beispiel im 2. Korintherbrief: Hier beschreibt Paulus die Gesetzestreue der Juden als den Dienst des Buchstabens und stellt ihm den Dienst des Geistes gegenüber. Er unterstellt den Juden, dass sie den

Bund Gottes „bis zum heutigen Tag“ nicht verstanden hätten, weil ihr Denken verhärtet worden sei. Und er kommt zum Schluss: Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit.

Wohl auch in der Tradition dieser Stelle bei Paulus blicken Christen bis heute abfällig auf das jüdische Gesetz – obwohl Jesus Christus nach seiner Selbstaussage nicht gekommen ist, das Gesetz abzuschaffen, sondern zu erfüllen (Mt 5,17-20).

In der ersten Lesung dieses Sonntages, aus dem Buch Deuteronomium, finden wir den jüdischen Blick auf das Gesetz: „Wenn sie (die anderen Völker) dieses Gesetzeswerk kennenlernen, müssen sie sagen: In der Tat, diese große Nation ist ein weises und gebildetes Volk. Denn welche Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie der HERR, unser Gott, uns nahe ist?“ Für gläubige Juden ist das Gesetz keine Einbahnstraße. Es geht nicht darum, dass Gott etwas verkündet hat und man muss sich daran halten, oder sterben. Das Gesetz ist für gläubige Juden ein Dialog zwischen Gott und den Menschen. Die Einhaltung des Gesetzes ist der Beitrag der Menschen in diesem Dialog. Gott bindet sich freiwillig an ein konkretes Volk, das auf diese Bindung reagiert, indem es sich frei an ein Gesetz bindet, das es als von ihm gestiftet glaubt. Vor allem: Dieses Gesetz erschöpft sich nicht in den über 600 teils sehr kleinlichen Weisungen, die die Israeliten beachten sollen. Als Gesetz, Tora, werden zumindest die ersten fünf Bücher der Bibel bezeichnet. In einem weiteren Verständnis umfasst dieser Begriff aber das gesamte Erste Testament oder sogar die Gesamtheit der Offenbarung Gottes. Auch gläubigen Juden geht es also nicht nur um die Erfüllung kleinlicher Gesetze, sondern um die Gegenwart Gottes in ihrem Leben. Im Tempel Salomos wurde im Allerheiligsten die Bundeslade aufbewahrt, die unter anderem die Tafeln mit den zehn Geboten enthielt. Es hatte für sie eine ähnliche Bedeutung, wie der Tabernakel heute für uns.

Auch ganz praktisch bedeutet das Gesetz die Gegenwart Gottes im Leben seiner Gläubigen. Wenn man versuchen will, alle Gebote des Judentums einzuhalten, kann man den ganzen Tag hindurch kaum etwas unüberlegt tun. Man muss sehr aufmerksam auf das eigene Handeln sehen, vom Aufstehen über die Mahlzeiten bis zum Abendgebet. Wer die Vielzahl der Gesetze einhält, wird ständig an Gott erinnert.

Natürlich hat Paulus recht, wenn er sagt, dass Gott unsere Freiheit will und dass Freiheit herrscht, wo sein Geist ist. Für uns Christen heute gelten kaum Gesetze. Und die wenigen, die es gibt, erfreuen sich keiner großen Bekanntheit: Oder kennen Sie die vier Kirchengebote und versuchen sie einzuhalten? Freilich wird der Einfluss unseres Glaubens auf unseren Alltag dadurch geringer. Hand aufs Herz: Woran merke ich eigentlich an einem normalen Dienstagmorgen oder Freitagnachmittag, dass ich Christ bin? Und noch wichtiger: Woran merke ich, dass Gott mir nahe ist? Wer oder was erinnert mich an ihn?

Ihr Thorben Pollmann

Die Eucharistiefiern am Sonntag um 11 Uhr in St. Joseph können im Internet mitgehört werden. Wählen Sie dazu eine der folgenden Adressen, die Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde finden: <http://stjoseph.ydns.eu/> und <http://stjoseph.ydns.eu:8000/live.ts>. Einige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes werden die Liednummern angesagt.

Bei der **Pfarrbriefverteilung von St. Joseph** sind aktuell zwei Bezirke nicht versorgt: Der Horst-Herbergs-Weg mit 22 Haushalten und die Straßen Am Stall/Haledonstraße mit 48 Haushalten. Gibt es im Empfängerkreis dieses Sonntagsgrußes Personen, die kurzfristig aus-helfen können, damit die hier lebenden Gemeindemitglieder den Sommerpfarrbrief doch noch bekommen? Diese beiden Bezirke müssen auch dauerhaft neu vergeben werden, ebenso der Bezirk Heidter Straße 59 bis Ende: Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, einen dieser Bezirke und damit die Versorgung der Gemeindemitglieder mit zukünftigen Pfarrbriefen drei Mal im Jahr zu übernehmen? Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro St. Joseph, Telefon 466 07 78 oder per Email unter pfarrbuero-st.joseph@suedhoehen.de – Herzlichen Dank!

Die **Tanzgruppe von St. Joseph** hat freie Plätze für neue tanzbegeisterte Frauen – und Män-ner. Wir machen Kreis-, Paar-, Folklore- und meditative Tänze und treffen uns mittwochs von 17 bis 18.15 Uhr. Bei Fragen rufen Sie 467 07 12 an. Martha Sacré

Am **21. September** findet die traditionelle **Gemeindefwallfahrt von St. Joseph** statt. Weitere Informationen, auch zur Anmeldung, sind in der Kirche ausgelegt.

Das **Pfarrbüro von St. Joseph** ist in der kommenden Woche am **Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr geöffnet**. Außerhalb dieser Zeiten wenden Sie sich mit Ihren Anliegen bitte an das Pfarrbüro Hl. Ewalde, Telefon 47 47 11.

Das **Pfarrbüro von St. Christophorus bleibt in der kommenden Woche geschlossen**. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an das Pfarrbüro St. Joseph, Telefon 466 07 78, oder an das Büro von Hl. Ewalde, Telefon 47 47 11. Eine Rufumleitung ist eingerichtet.

Präventionsschulungen

Es werden neue Termine für Präventionsschulungen angeboten:

Basisschulungen:

Mittwoch, 25.09.2024 von 18:00 – 21:30 Uhr

Samstag, 26.10.2024 von 10:00 – 13:30 Uhr

Mittwoch, 20.11.2024 von 18:00 – 21:00 Uhr

Basis Plus Schulung:

Samstag, 07.12.2024 von 10:00 – 17:00 Uhr

Die Schulungen finden im Versammlungsraum (3. Etage) im Pfarrhaus Hl. Ewalde statt. Für Informationen steht Ihnen unsere Präventionsbeauftragte, Frau Gassel, gerne zur Verfügung.

Um Anmeldung wird gebeten unter: beate.gassel@erzbistum-koeln.de oder unter Tel. 01573-7063008.

Im Zeitraum vom 9.9. bis 20.9. liegt der Jahresabschluss des Betriebsmandanten KGV21491000 für das Wirtschaftsjahr 2023 im Pfarrbüro Hl. Ewalde aus. Eine Einsicht-nahme ist in diesem Zeitraum möglich, bitte **vereinbaren Sie dazu einen Termin** mit dem Pfarrbüro Hl. Ewalde.

Im Zeitraum vom 9.9. bis zum 20.9. liegt der Jahresabschluss des Betriebsmandanten 22600000 St. Joseph in Wuppertal für das Wirtschaftsjahr 2023 im Pfarrbüro St. Joseph aus. Eine Einsichtnahme ist in diesem Zeitraum möglich, bitte **vereinbaren Sie dazu einen Termin** mit dem Pfarrbüro St. Joseph.

Die Seelsorger unserer Gemeinden bieten Termine für eine Beichtgelegenheit oder für eine Krankenkommunion an. Dazu melden Sie sich gerne in unseren Pfarrbüros, wir leiten Ihr Anliegen umgehend zur Terminvereinbarung weiter.

Mitteilungen für die Woche vom 30.08. bis 08.09.2024

Freitag, 30. August	H J J	16.30 18.00 18.00	Hedwigkids Chorprobe Chorprobe „aCHORd“, GZ Männerkochclub, GZ
Samstag, 31. August			Keine Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft (5. Sonntag)
Sonntag, 1. September	E	09.30	Familienmesse, musikalisch mitgestaltet durch InTakt
Dienstag, 3. September	E C	19.00 20.00	Chorprobe des Kirchenchores „Cäcilia“ Familienchorprobe
Mittwoch, 4. September	H E	18.00 19.30	Feierabendtreff am Glockenturm, bei Regen fällt es aus
Donnerstag, 5. September	H E	17.00 20.00	Lobpreis und Anbetung und Rosenkranzgebet Chorprobe In Takt
Freitag, 6. September	J C	18.00 18.00	Chorprobe „aCHORd“, GZ Ökumenisches Friedensgebet in der Lichtenplatzer Kapelle
Samstag, 7. September	C	17.30	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft
Sonntag, 8. September	H J	11.00 11.00	Familienmesse, musikalisch mitgestaltet von den Hedwigkids Kinderwortgottesdienst: Kinder sind wichtig – Jesus will sie segnen, UK

Ausblick weitere Termine:

Dienstag, 10. September	E J	15.00 19.30	Herbstfest der kfd – geselliger Nachmittag besonders für ältere Menschen Das Gespräch: Das kleine Einmaleins der Sterbebegleitung
Mittwoch, 11. September	E	18.00	Abendoase – Thema Mandala legen
Samstag, 21. September	H	10.00	Gartenaktion: Staudenbeet anlegen in St. Hedwig
Mittwoch, 25. September	E	18.00	Prävention - Basisschulung